

Der Merseburger Rabe

jetzt auch im Sommerhäuschen.

Vor länger als einem Jahre wurde an dem Steinhaus unferes Raben im Schloßhof ein Sommerhäuschen angebaut. Der Rabe zog es aber vor, in seinem steinernen Gefängnis, das er seit nun 23 Jahren bewohnt, zu bleiben. Auch wenn ihn der "Rabenwahrer", der ihm täglich seine Mahlzeit und sein frisches Wasser bringt, einmal hinaus ins Freie brachte, duckte er sich ängstlich zusammen und war erst wieder munter und aufgeräumt, wenn er wieder auf seinem altgewohnten Nest lag.

Doch seit letzten Donnerstag unternimmt der Merseburger Rabe täglich Ausflüge in sein Sommerhäuschen. Er scheint sich dort mit einem Male sehr wohl zu fühlen und häßt nunmehr von Akt zu Akt. Ein Lebenskünstler jedoch scheint er nicht zu sein, denn er behaft mit seinem Schnabel den Ast, auf dem er sitzt, und wenn er dies ein paar Tage lang fortsetzt, wird er um eine philosphische Erfahrung reicher sein...

Am Sommer 1912 wurde unser Rabe als Jungerling von einer Zoologischen Sammlung in Ulm erstanden. Er ist ein G. o. f. r. a. b. e., gehört also zu der Rabenart, die immer seltsamer wird und unter Naturforschern steht. Sein Vorgänger im Amt der Aufrechterhaltung alter Merseburger Tradition ist 26 Jahre alt geworden, so daß wir hoffen können, den jetzigen Merseburger Raben noch ein paar Jahre lang zu behalten, es sei denn, daß ihm seine Ausflüge in das Sommerhäuschen bei der jetzt bald eintretenden kälteren Witterung nicht gut bekommen...

Kraftwagenlinie Leipzig—Merseburg

Die Staatliche Kraftwagenverwaltung in Leipzig teilt mit, daß ab 5. November 1935 die Staatsstraße nach Merseburg ab Haltestelle Leipzig-Indena, Stadt Merseburg bis auf weiteres wegen Bauarbeiten gesperrt wird. Die Umleitung erfolgt deshalb über Schöna. Die Haltestellen Leipzig-Busch, bzw. Mühlradorfer Straße und Mühlradorfer, Singewald Co. können während der Zeit der Bauarbeiten nicht benutzt werden.

Wetter für morgen

Temperaturen etwas schwächer, tagsüber mild, vorläufig noch trocken. Später Einsetzen feuchter Witterung.

Zwei Ehrenurkunden verliehen

Mit der Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Halle wurden ausgezeichnet Heinrich Kilmann, 25 Jahre bei der Firma Otto Dobkowitz, und Max Pfeiffer, 42 Jahre bei der Firma Otto Wegand.

Unfall im Lenna-Werk

Im Lenna-Werk entstand am Montag nachmittag infolge Unachtsamkeits einer Leistung ein Brand, der leider ein Todesopfer zur Folge hatte. Dem Arbeiter Alfred Wademeer, Merseburg, Lützenstraße 2, gelang es nicht mehr, den Blammen zu entkommen. Er lag in treuer Pflichterfüllung als Opfer der Arbeit. Der Brand verursachte erheblichen Materialschaden, konnte jedoch in etwa einer Stunde gelöscht werden.

„Der Krug geht solange zu Wasser...“

Im Arbeitshaus gelandet wegen konstanter Arbeitslosigen

Vom ersten Tage der Machtübernahme an hat sich die Reichsregierung als besonders Ziel zur Aufgabe gemacht, die Arbeitslosen wieder in Lohn und Brot zu bringen. Mit Befriedigung können wir jetzt nach 2 1/2 Jahren feststellen, daß durch die umfangreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung und durch die Wiederbelebung der Wirtschaft Erfolge erzielt worden sind, die kaum der fähigste Optimist Anfang 1933 zu erhoffen gewagt hätte. Besonders erfolgreich gestaltet sich der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in Ballhausen, im Wittenberger und manchen anderen Arbeitsamtsbezirk.

Man hatte annehmen müssen, daß die Ausschüttung, wieder in Arbeit zu kommen, von allen Unterfüllungsempfängern besonders begrüßt werden würde. Leider bemerken jedoch die Erfahrungen des Arbeitsamtes und des Jugend- und Fürsorgeamtes, daß nicht alle Unterfüllungsempfänger diese Ansicht vertreten. Geringer ist die einzelne Unterfüllung in der Halle der Unterfüllungsempfänger unter, so daß keine Möglichkeit bestand, keinen Arbeitslosen zu prüfen, so gestatteten die umfangreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen namentlich, von Fall zu Fall die Arbeitsfreudigkeit eines Unterfüllungsempfängers festzustellen, um eine unnötige Belastung der Steuerzahler zu vermeiden. So mancher Unterfüllungsempfänger konnte erst durch Stützung oder Sperrung der Unterfüllung, Einweisung in Pflicht- oder Fürsorgearbeit, Drohung mit Unterbringung im Arbeitshaus usw. veranlaßt werden, eine angnehme Arbeit anzunehmen, um sich Arbeit selbst für seinen und seiner Familie Unterhalt zu sorgen. Inzwischen gerieten durch diese nicht bei allen Unterfüllungsempfängern diese Erziehungsvorläufe; bei ihnen mußte man daher zu wirksameren Maßnahmen greifen.

Zwei Arbeitslose, die bisher allen "Versuchungen", geregelte Arbeit anzunehmen, widerstanden hatten, mußten dies jetzt mit Unterbringung ins Arbeitshaus büßen. Beide Unterfüllungsempfänger befinden sich im besten, arbeitsfähigen Alter. Karl B. ist jetzt 35 Jahre alt, während Paul G. erst 31 Jahre erlebt hat. Beide mußten mit ihren Familien schon seit vielen Jahren mit kurzen Unterbrechungen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. B. seit 1926 (!), G. seit 1930. Während es sich bei B. um einen ausgesprochenen Alkoholiker, vielfach vorbestraften, lügenhaften, dem Trunk ergebenen Menschen handelt, gehört G. zu jener Gruppe von Unterfüllungsempfängern, die sich am liebsten ihre Arbeit anschieben wollen, um ihre Arbeit, die ihnen nicht gerade recht, anschieben. Daß G. außerdem noch gewissenlos und leichtfertig war, sei nur nebenbei erwähnt, da er es fertig brachte, seinen gesamten Lohn in Höhe von 20 Mark zu verweilen. Daß er infolgedessen seine Arbeit nicht zahlen konnte und kein Geld für seine Familie hatte, konnte ihn nicht weiter antreiben; dafür war ja die öffentliche Fürsorge da. Mit großer Geduld bemühte sich das Jugend- und Fürsorgeamt, A. und G. doch noch zu beschäftigen, arbeitswilligen Mitarbeitern zu erzielen. Alle Mittel und Wege stellten sich aber im Laufe der Zeit als vergeblich dar. Satten beide wirklich einmal nach langem Zureden eine Arbeit angenommen, so gaben sie ihre Arbeit nach kurzer Zeit freiwillig wieder auf.

Das alte Sprichwort „Der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht!“ sollte sich aber auch hier bewähren. Durch Beschluß der Regierung, der auf Unterbringung im Arbeitshaus lautete, wurde endlich ihrem volksfährlichen Treiben ein Ziel gesetzt. In ern-

ster, geregelter Arbeit wird ihnen nunmehr die Einstufung beigebracht werden, das im Staate Adolf Hitler's arbeitsfähige Elemente, die glauben, sich auf Kosten der anderen Volksgenossen ein angenehmes Leben machen zu können, seit noch mehr ist. Wer sich durch sein Verhalten selbst außerhalb der Volksgemeinschaft stellt, hat auch kein Anrecht, das die Volksgemeinschaft sich für ihn einsetzt.

Gotthardtschuler wieder in Ordnung.

Das vor kurzem in den Gotthardtschuler gefallene Ziel der Überfüllung ist nun wieder frisch aufgemauert worden. Auch an anderen Stellen war durch Ratten und durch die Niederfüllung der letzten Woche das Ufer fließ-

Aus der Nachbarsstadt Halle:

SA - die Schule der deutschen Nation

Am Sonntag fand in Halle eine Führertagung der Brigade 38 statt

Kürzlich fand in Halle eine Führertagung der SA-Brigade 38 statt, an der den Führern sämtlicher Einheiten der Brigade neue Richtlinien und neue Aufgaben für das Winterhalbjahr gestellt wurden. Die Tagung wurde mit einer Morgenfeier im Lande-smuseum für Vorkriegs- und Weltkriegsgeschichte eingeleitet. Die Feier fand im Zeichen des Nationalsozialismus statt, der für diesen Zweck besonders herangezogen war. Dem Eingang gegenüber erhob sich ein Mahmal der SA, das als Mittelpunkt die Worte trug, die als Motto für die ganze Morgenfeier galten: „Es sind Altar die Stufen der Feldherrnhalle.“ Rechts und links von dem Mahmal standen die Einheitsführer, die dem Brigadeführer bei seinem Erscheinen schweigend anstarrten. Als Auftakt der Morgenfeier erlang das Avo verum von Mosart, gefolgt vom Marsch der Brigade 38. Danach sprach ein SA-Mann als Vorkämpfer des Gedichtes Waldur von Schirachs. Zwei Kampflieder, die von allen Führern gemeinsam gesungen wurden, umrahmten einen Hauptvortrag, der von einem SA-Führer gesprochen wurde. Besonders würdig harrte die Morgenfeier aus, indem der Marsch des SA-Lied: „Durch Freuden und Marternen wir“ zunächst piano spielte, beim fortissimo traten die Feldzeichen und Fahnen aus dem Hintergrund der beiden Seiten des Mahmals hervor und marschierten nach dem Ausgang. Schweigend folgten die SA-Führer. Diese Morgenfeier zeigt, daß die SA sich nicht nur ihres eigenen Lebenszweckes, um den sie kämpft, bewusst ist, sondern daß sie auch bereits im Stande ist, diesen Lebenszweck wirkungsvoll zu gestalten.

Die Standarten und Fahnen der Brigade 38 wurden feierlich in die Universität eingebracht.

Nach der Morgenfeier begaben sich die SA-Führer im Marsch zum Feldzeichen und Fahnen durch die Stadt nach dem „Hoflager“. Hier wurden in Sondertragungen Schreiber und SA-Führer mit den neuen Aufgaben für das Winterhalbjahr vertraut gemacht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das in einem Eintoafel stattfand, marschierten die SA-Führer wieder in Begleitung von Musik und Feldzeichen nach der Aula der Universität, wo die

Hilf: Bildarch.

Die Standarten

und Fahnen der Brigade 38

wurden feierlich

in die Universität

eingebracht.

Bieten Sie den Augen Schutz vor Ermüdung und Überanstrengung!

Namentlich abends ist das notwendig. Am Arbeitsplatz in Werkstatt, im Kontor, im Heim an der Nähmaschine, bei Näh- und Handarbeit, beim Lesen - fast immer wird von den Augen abends eine anstrengende Arbeit verlangt bei zu geringer Beleuchtungsstärke. Dabei brauchen die Augen viel und gutes Licht. Elektrisches Licht ist billig und hilft den Arbeitsplatz verschönern, das Leben abends freundlicher gestalten, Erholungstunden zu angenehmen Stunden machen und die Augen schonen. Durch die neuen Osram-D-Lampen erhalten Sie, je nach Größe, bis 20 Prozent mehr Licht.



OSRAM, BERLIN O 17 Senden Sie mir kostenlos Ihre 20seitige bebilderte Druckschrift „Vom guten Leben bei künstlicher Beleuchtung“



Wer in feierlichen Tönen
Singen kann von Luft und Leid,
der kann einjam selbst versehen
diese Welt in Ewigkeit. Max Weber.

Mißverständnis an Bord

Nach ein See-Erlebnis von Ludwig Gronow.

Der Monate Iana lag der lange Seiner nun
hätte bei Müttern im Didenarischen und lebt
hatte er genug von Färbungen mit Seef. Das
trieb ihn wieder, hinaus auf See. Das es
mit einer Feder nicht ganz einfach sein
würde, hatte er sich schon bedacht. Als er aber
nun in Bremerhaven auf dem Seefahrtsamt
stand, sah die Sache doch verflucht hinter aus.
Die Linie, auf der er noch vor einem halben
Jahr als Unteroffizier gefahren war, hatte
ihnen Dienst eingestellt und so war Seiner, trotz
als sich ihm nach dem Ausbruch des Sees, das
Feld, auf der "Espodanza" einem kleinen
verringelten Frachtstumper, als Matrose aus-
zuweichen. Allerdings war die Bedienung aus-
gestellt, daß er für die ersten zehn Tage Beizehr-
dienst übernehmen mußte, bis der zweite Mann
wiederhergestellt war, vor der drei Tagen in
nicht ganz richtigem Sinne an Bord. Die
Tage hermiterstellten und sich ein mäch-
tiges Loch in seinen Schädel setzten. Seine
Heiner nahm also an und zog mit seinem
Heiner blauen Sack unter dem Arm an Bord.

Die "Espodanza" war ein ziemlich alter
Kahn, der Küstenfahrten machte. Jeder be-
trieb die Bedienung nur aus Notzwecken, die
weiche Deckschiffen nicht schicklich waren, so
waren ziemlich vereinamt war. Obendrein
war der Kapitän noch ein besonderer Fall. Er
lag aus wie ein Menschenschiff und benahm
sich auch so. Doch Seiner war unten im Stell-
raum weit vom Schuß und deshalb, als die
"Espodanza" in See zog, trotz der schweren
Arbeit der Handwerker, die er an Bord
Kahn zu steuern hätte, sie waren nicht aus
dem Kanal heraus, daß der lange Heiner end-
lich einmal Zeit, sich an Bord etwas umzusehen.
Er pumpte sich an Deck ordentlich mit frischer
Luft voll. Da er bis zur Mitternacht noch eine
halbe Stunde Zeit hatte, holte er ein bißchen
auf der "Espodanza" herum. Wenn, die
Sache tief in den Gedanken zum Deck, wurde
dreimal über die Reling, kam ein Steuerhaus
vorbei und kimmerte sich nicht am ersten
den ihm wütend nachdringenden Kapitän,
der alle herumlungerte hätte. Er hatte ja
Freizeit. Und ob er die in seiner Koje ver-
traute oder auf Deck herumtrödelte, konnte
allen Kapitänen der Welt peinlich sein.

So kam er auch zum Vaberrum. Dabei es
einmal Seiner nicht an Bord, so interessierte
den Heizer schließlich doch, einmal zu wissen,
mit welcher und mit wieviel Fracht die "Espo-
danza" eigentlich nach Süden dampfte.

Heiner stieg die Treppe hinunter. Da lagen
im Halbton der Luft, im Raum des Schif-
fes, rühige Wälle, tief verduhnt, Ähren, hoch
getrimmt, dicke Taurollen, Stapel von Säcken
und fast alger Hunderte von Kisten.

Ganz hübsche Fracht, dachte Heiner und wollte
gerade wieder herumgehen, als er in seiner
Nähe ein Geräusch hörte, welches ihm, er im
einen Berg von Kisten ... da sah plötzlich vor
ihm auf einem großen Sack ein junges Mäd-
chen und sah ihn erschrocken an. Sie schien von
seiner Anwesenheit gar nichts bemerkt zu haben.

Sorgen um Herz und Nerven? ... auf Kaffee Hag umstellen!

Herzen im Rampen

Roman von Diane Sanden

Urheber-Rechtsschutz. Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

1. Fortsetzung.

Sie besah ein einfaches schwarzes Kleidchen
mit einem weichen Kräuelchen. Es verlor
nach einer Reimanna, und so trennte sie den
Krauen ab, ariff nach einer flache Venus und
schickte das Badestimmer auf. Adham fette sie
die Fläche auf den kleinen Tisch neben den
benennenden Geschöden. Sie wollte schnell
nach ein hübsch noch nehmen, sich an er-
frischen. Nun ritterte sie die Fläche, kränzte
das Kräuelchen arundlich mit Venus, schloß
die Fläche wieder und begann den feinen Stoff
vorwärts zu reiben.

Pflichtlich fuhr sie schreitend zurück - eine
mächtige Strichlampe leuchtete vor ihr auf,
sah sie ihr Gesicht und froh sich durch ihre
kleinen, glänzenden, erhellte das Gesicht
einer schweren Erschöpfung, Keufschmerzen bor-
ten, und Ralf und Manerette führten an
Boden. Adhammum vor Schmerzen rote Mar-
lene den Korridor entlang in die Küche, wo sie
schmerzlos zusammenbrach, während Herr
schicklich schenktlich noch lächerlich über die Un-
schickliche war, die sofort die Klammern er-
schickte ...

2.
Eine kalte Stunde später, nachdem Danna
das Reaktionsstadium verlassen, hielt ihr
Krauen vor einem araken weichen Geschö-
denkomplex in einer Willenverfakt. Dieses Haus
wollte den ganzen Rauber des Kräftigen hier
gleichsam einzuhalten zu haben. Eine schlaffe
Stirne besaß sie über die Ginnasvorte. Auf
den Hofen blühte es auch und sah von Kraus,
Bretter nach dem Garten zu sah man Blü-

Das Geheimnis des klaren Wassers

Die auffallenden Erscheinungen bei Chemie und Seine
Tadelpitze als Gesundheitspolizei / Natur stärker als Gift

Zeit langer Zeit waren Biologen damit be-
schäftigt, die Zustände innerhalb der Flüsse zu
erforschen. Die durch Großstadt-Abwässer und
Industrie-Abwässerungen noch und noch ab-
geradezu giftig geworden waren. Jetzt hat man
ein reaktives System entwickelt, das theo-
retisch klipp und klar ist und nun nur noch in
die Wirklichkeit umgesetzt zu werden braucht,
um der Natur bei einer der wichtigsten Arbeiten
zu helfen - nämlich bei der Reinigung der Flüsse.

Wenn man zum Beispiel die kohlenstoff-
schwarze Chemie beobachtet, wie sie dunkel und
schwarz London verdrängt, nachdem sie flüchtig-
wird klar und sauber gewesen war, wird man
erkennen, daß ein gutes Weizen aus London
entfernt das Wasser schon wieder ein ganz
anderes Aussehen annimmt. Hat man man
eine noch längere Beobachtungsmaßnahme
haben, dann würde sich sogar eine reißende
Klarung des Wassers zeigen.

Bei der Seine, die durch Paris ebenfalls
stark verunreinigt wird, erlebt man eine der-
artige Zauberruna schon nach verhältnismäßig
kurzer Zeit. Es kann nicht davon die Rede
sein, daß alle Verunreinigungen einfach zu
Boden sinken und hier verbleiben. Man hat
vielmehr festgestellt können, daß sogenannte

Seineer erlebte jedoch sofort die Lage. Blinder
Pflanzen an Bord! Aber sollte er dieses
hübsche, junge Mädchen jetzt an Deck schleppen
und der Mut des Kapitän's ansichern! Auf
keinen Fall!

"Wo kommt du her?" fragte er sie leise.
"Ich bin hierher kam nur ein verhältnismäßig
kleines Mädchen."

"Where are you coming?" wiederholte er auf
englisch.

Aber wieder sah sie ihn nur hilflos und
etwas ängstlich an. Ein hoffnungsloser Fall.
Wo kam sie nur an Bord gekommen sein.
Hatte Seiner, wenn in Bremerhaven, so mühte
sie sich doch wenigstens etwas zu verstehen.
Etwas ergrifflich sah sie ja allerdings aus. Un-
merklich, ein kleiner tapirter Kerl! Und Seiner
beachtlos sofort, dem Mädchen beizuhelfen, ihr
die schiffliche zu sein wenn sie irrend von an
Land wollte. Auf welche Weise er das von ihr
bekanntgewonnen wollte, war ihm allerdings
schwierig. Denn vorläufig haben sie sich
wörtlich gegenüber, nur ein kleines Mädchen im
Gesicht des Mädchens bewies ein auffällendes
Vertrauen.

Nachdem er sich schwere Schritte am Ein-
gang der Kabinen. Niemand schien zu kom-
men, und schnell sprang Heiner auf.

"Was, verdammt!" rief er ihr zu und wies mit
einer Hand auf ein kleines Mädchen. "Hier
sind sie dich und wenn dich der Kapitän er-
wischt, schmeißt er dich über Bord! Was, ver-
dammt! Oder er schlägt dich! Kleine Mäd-
chen, aber er laue nicht verführerisch!"

Aber da sie rubia schön blieb, verlor der
Seiner schließlich die Geduld. Dine Umstände
zu machen, nahm er die kleine beim Kragen
mit und fuhr sie, so viel sie auch fragte, über
Sache holpernd, in den dunklen Verließ, legte
sie dort ab, sah sie die Tür zu und ließ das
Schloß einrasten.

Denn an Deck stellte er jedoch fest, daß diese
Gleise gar nicht nötig gewesen war, denn niemand
dachte daran, in den Vaberrum hinunter zu

gaden zu gehen. Sie sah nach und nach zu rich-
tigen Abwässern entwickelten, hier eine
wichtige Arbeit leisten. Sie sah im Grunde, daß
es zu klären und zu reinigen, wo andere
Pflanzen immerhin zurande stehen mußten.
Sie nahmen einfach alle Nährstoffe oder
Mineralstoffe auf, verarbeiteten sie weiter und
reinigten sie nach und nach das Wasser.

In verschiedenen Stufen wickelt sich diese
Arbeit ab. Die einen Pflanzen wachsen schon
dort, wo das Wasser noch schwefelach und
dunkelblau ist, wo die Fabriken ihre Abwässer
noch warm mit den kühlen Fluten des Flusses
vermischen. Ein wenig weiter flussaufwärts
sind andere Pflanzen und Tiere, die die
bereits unbrauchbaren oder absehbaren chemi-
schen Stoffe weiter verändern. Immer mehr
wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert
und bietet nach und nach sogar den Fischen wie-
der eine Lebensmöglichkeit. Wenn erst einmal
die fischen der Fließforten sich wieder in die
Küstenflüsse hinauswagen, dann fließen auch
bald wieder die Wasserfinken. Alles, was die
Stadt, was die Industrie an Schmutz und Gift
in das Wasser hineingibt, hat die Natur in
weicherer Anpassungsfähigkeit wieder aus-
gesaugt. Das Wasser wird wieder trüblich
und gesund. Die Natur war stärker als das
Gift der Menschen.

sehen. Anzunehmen war die Zeit für die Ab-
lösung heranzukommen und der lange Seiner
mühte wieder an die Keifel. Wenn er auf die
Kleine und ihr rührendes Lächeln dachte, Hoß
die schwere Schamell mit Köhlen noch einmal
so leicht in die rotglühenden Keifel. Do sie sich
nicht in dem dunklen Verließ angelagert? Wo
die Sonne hätte? Seiner war ganz alidisch,
daß er nun einen Menschen an Bord hatte, un-
den er sich kümmern und für den er sorgen
konnte. Wenn auch nur ganz im Geheimen.

Sein Mittag ließ er die halbe Portion in
seiner Kabinen und als er für zehn Minuten
einen freistand, schloß er sich schnell mit dem
Schlüssel in dem dunklen Verließ ab und kam
in den Vaberrum. Niemand war in der Nähe.
Seine ganz leise machte er die Tür des Ver-
schlages auf und sah das Mädchen auf einem
Stuhl leerer Säde in tiefem Schlaf liegen.
Ihr Gesicht war verweint und Seiner war
ordentlich gerührt, als er ihr leicht über das
Sauer fuhr. Seiner wollte er sie nicht so leicht
er nur vor ihr auf den Boden die Schüssel mit
Gefen, sah sie die Tür wieder ab und machte sich
leise davon.

Stunden um Stunden voll harter Arbeit
waren vergangen, als Seiner plötzlich eine
merkwürdige Unruhe an Deck spürte. Kom-
mandobühne schallten herunter, man hörte etwas
aus dem nächtlichen Verließ. Seiner sah nach
der überirdischen Verließ von oben: Maschinen
Stoß! Die Tür des Kesselraumes wurde ange-
griffen und der zweite Steuermann rief die
beiden Heizer an Deck.

Dier fanden sie schon die ganze Mannschaft
verammelt und der Kapitän hielt gerade in
anherzogen Worten, seinen Mund, von der
Seiner natürlich kein Wort verstand. Da kam
auch schon der Erste, der etwas Deutsch ver-
stand, auf ihn zu und sagte:

"Was! Suchen! Das ganze Schiff nach
Mädchen!"

Verstutzt, woher wußte ihr Bunde denn das,
dachte Seiner. Vielleicht hat man einen Rauf-

Was geschah am 5. November?

Vor 10 Jahren (1916): Ausrufung der Selbst-
ständigkeit Polens durch die Mittelmächte.

Vor 178 Jahren (1757): Sieg Friedrichs des
Großen bei Rossbach über Franzosen und
Reichsarmee.

Vor 441 Jahren (1494): Der Dichter Hans
 Sachs in Nürnberg geboren (gest. 19. 1.
1576).

Vor 521 Jahren (1414): Konzil zu Konstanz
wurde einberufen.

ipruch hinter ihr hergeschickt. Aber warte, wenn
ich etwas dazu tun kann, so sollt ihr sie nicht
finden!

Und sofort begab er sich nach unten in den
Vaberrum. Da waren aber schon vor ihm der
Kapitän, die beiden Steuermänner und meh-
rere Matrosen und suchten hinter jeder Kiste
und hinter jeder Ballen. Immer näher kamen
sie an das Verließ. Seiner ludte frantically
nach einem rettenden Geborgen. Sätze er doch
nur den Schlüssel abzugeben. Jetzt war es zu
spät.

Doch auf einmal war alles aus! Hinter den
betretenen Wänden erstobte plötzlich eine
schreiende Mäddchenstimme und Säute schlüfen
von innen gegen das Dols. Seiner stand starr.
Schon fürzten Matrosen hinauf, riefen die Tür
auf und das kleine, rührende Mädchen Hoß au-
geriff auf Seiner Hoß. Iprana an ihm hoch, haute
ihm zwei, drei, vier festliche Christgen her-
unter und lau dann schluchzend in den Armen
des freudbetrahlenden Kapitän's. - So ein
dämliches Gesicht hatte der Seiner in seinem
ganzen Leben noch nicht gemacht.

Auch bei dem anschließenden Verhör, das der
Kapitän, durch den Ersten als Dolmetsch mit
ihm anstellte, wurde es nicht abgemittelt. Denn
daß das kleine Mädchen, das er für einen blinden
Blinder gehalten hatte, Quantia, die Tochter
des Kapitän's war, wollte ihm noch
immer nicht einleuchten.

Auf den drei Strafmadchen, die er für dieses
Mißverständnis erhielt, hatte er jedoch Zeit
genug, darüber nachzudenken, ob es ratsam sei,
die mitfahrende Tochter des Kapitän's in einen
dunklen Verließ zu sperren und ihr Mann-
schaftlichen vorzulegen. - Auf jeden Fall nahm
sich der lange Seiner vor, nun endlich einmal
Portunatisch zu lernen.

Klagen

Von Carl Souradin.

Meine Augen sind oft trübe und blind,
Drücken mich ein harter Wind,
Der riß das Laub von den Bäumen
Mit seinen Sommerträumen.

Meine Augen sind oft trübe und blind
Und ich - von Weinen!
Still! - las' es seinem!

zu freuchen, dann einer der Schwefeln ar-
zuwenden, die mit beladenem Taubell, Geräten
oder Reutunen durch den Park eilten. Und
wo Schrombed erdigen, mit feinen schwarze-
schmittigen, leicht anaeroben Gelebrerforten
und den inausbleiblichen hellen Krauen, da aina es
hieß, daß die feine Mut und Gebunduna durch
den franken Menschen.

"Na, also Herr Schröder - er blieb einen
Maatbild sehen, nicht einem älteren Manne
zu, der mißsam an zwei Stellen den Wea ent-
fand, und wer hat mir vor adt Tagen
erschickte, daß er überhaupt nicht mehr in die
Küche des Hauses könnte? Sehen Sie, was
man erfindlich will, das erreicht man auch!"

"Das hob ich mir auch bedacht. Herr Ge-
heimrat!" sagte eine eneratische Stimme hinter
Schröder. "Der Arzt vom Dienst hat Stein
und Wein geschworen, daß Sie ihn läßt über
alle Jahre wahren. Aber ich hab' geschworen,
daß ich Sie noch erfinden möchte. Und ich hab'
es erfindet!" Saum Sturm fand vor dem
erübten Schröder.

"Der Kollege vom Dienst ist ein Geil", er-
klärte Schröder überzogen, aber verraten
Sich ihm nicht. Stürmchen, Unmäßigkeit förmig
er schon fohert haben, daß Sie trotz unserer
einen Kachelbel die eintzig Kran find, von der
ich sich gern erfinden laßt!"

Unmöglichlich mußte sie lachen.
"Was möchten Sie also von mir wissen?"
Das Wesche, Herr Geheimrat, immer das
Wesche. Also in diesem Falle Ihre neueste
Behandlungsmethode der Schmerz- und norden-
schen Transplantation."

"Was ist das Wesche? Sie? Ich glaube schon.
Sie wollten etwas über mich mit dem Drifen-
praktor wissen. Aber das kann ich sogar
Ihren Revertorwissen nicht ausliefern. Das
ist nämlich das Wesche!"

"Und auch mir werden Sie es nicht lauen?"
"Nein, auch Ihnen nicht." An aller Lebens-
wichtigkeit las etwas Reimliches. Sie wollten
einigen erfindlichen Verhältnissen auf ein endbil-

taes Resultat stiftlichen. Ich bin nicht ein-
zu, um mich dauernd in der Presse wieder-
finden zu wollen."
"Der zu eitel!" stellte Danna Sturm fest.
"Ein armer Menschentender sind Sie. Wüh
hinter lassen. Ihnen kann man nichts
anma. Und von was aus kam ein Affektstark
sehr eitel über den arfren Hofen ihnen ent-
eaten. Von weitem hoch er schon die Hand.
Nun hörte man auch, wie er Herr Geheimrat,
Herr Geheimrat!" rief.

"Na, da fremt's schon wieder einmal",
seufzte Schröder. "Ja sehen Sie, Stürmchen,
mit meinen Privatoffizieren Ihnen gegenüber ist
auch wieder aus. Ich was albst denn, La-
tee?" fragte er, als Dr. Winkler heran war.
"Herr Geheimrat, eben ist eine Patientin
eingecheckt worden. Schwere Frandbrunden
nach einer Erschöpfung. Man wird operieren
müssen. Oberarzt Schmidt's ist bereits fort."
"Ich komme schon. Also auf Wiedersehen,
Freiwillig Sturm."

"Kann ich nicht mit?" fragte Danna Sturm.
"Vielleicht doch da etwas für mich ist."
"Ammmer mißbilligst! Na also, kommen
Sie mit! Vielleicht ist es wirklich etwas, was
Sie interessieren könnte."
Danna Sturm gina neben den beiden dem
Dankstimmung an. Der Affekt erklärte schon
den Ralf, Dr. Winkler, daß den man mit der
Patientin zusammen erdachten hatte, war fol-
gender:
"Ein innaes Mädchen hätte durch Reini-
gen von Sandbläuen mit Venus in der Nähe
einer Klammere eine Erschöpfung durch Venus-
anste hervorgerufen, und dadurch schwere Ver-
eunahmen im Gesicht, an den Händen und
Oberarm davongetragen."

Synging wieder Waldlauf-Meister
Der Wittendebusch auf den ersten Plätzen.

Die Deutsche Waldlauf-Meisterschaft 1925 fand am 1. und 2. November in Wittendebusch statt. Die Wettbewerbsklasse der Männer bestand aus 120 Teilnehmern. Die Wettbewerbsklasse der Frauen bestand aus 10 Teilnehmern. Die Wettbewerbsklasse der Kinder bestand aus 10 Teilnehmern. Die Wettbewerbsklasse der Jugendlichen bestand aus 10 Teilnehmern. Die Wettbewerbsklasse der Veteranen bestand aus 10 Teilnehmern.

Mit der Deutschen Meisterschaft war auch die des Saues Mittel verbunden. Über 80 Läufer wurden zum Startplatz, der sich auf freiem Felde befand, auf der nordöstlich gelegenen Strecke geführt. Der Wettbewerb dauerte die Spitze und lag nach 35 Kilometern bereits etwa 120 Meter vor dem anscheinend bestplatzierten Läufer. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Ergebnisse: Deutsche Waldlauf-Meisterschaft 10 Kilometer: 1. Max Spring (Hurt. 28, Wittendebusch) 31:55; 2. Walter (Hurt. 28, Wittendebusch) 32:17; 3. Schürer (Hurt. 28, Wittendebusch) 32:18; 4. Gehardt (Dresden, Vereinigung) 32:16; 5. Gehardt (Dresden, Vereinigung) 32:16; 6. Gohaus (Hamburg) 32:50.

Brandenburgische Geländelauf
Erfolgreiche Veranstaltung des R.S.M.

Die letzte motorisierte Veranstaltung des R.S.M. wurde am Sonntag, den 3. November, in Wittendebusch durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Auflösung der vierten Runde
Der Schläger: Verzicht gegen Schafke!

Am kommenden Sonntag wird die vierte Handballrunde durchgeführt, in der die Teilnehmer an der Bezirksrunde ermittelt werden. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Wahlkreis erwerben. Otto Nürnberg
am 22.11. mit Weingarten machte trotz der hohen Anforderungen, die an Fahrer und Wahlgänge gestellt wurden, über 100 Minuten

Handballer im Kampf für das WSW

Turn- und Sportverein Leuna siegte in beiden Merseburger Städtepielen
Ueberrassungen im Gesellst

Das Handball hatte sich als erstes in den Plan des Winterferienprogramms gestellt. Das Ergebnis lief recht zufriedenstellend. Die Handballer hatten ein interessantes Programm aufgestellt, die Zuschauer kamen zahlreich und die Spiele waren sehr spannend. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Leuna-Gauliga - Merseburg A 11:7 (6:4)

Ein wirklich spannender Kampf lieferten sich beide Mannschaften auf dem Rasenplatz, der die Zuschauer bis zum Schlußpfiff in Spannung hielt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Leuna-Rei. - Merseburg B 7:6 (3:3)

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

ant. Gimpel, Bad Dürrenberg, am Sonntag 5.11.1926 um 500 km eine halbe Stunde früher als vorgezeichnet ein und konnte 35 Punkte mehr als das vorgezeichnete Soll erreichen.

Wie wir schon gestern in unserem Kurzerbericht mitteilten, konnte Leuna-Gauliga die Merseburger A-Vertretung 11:7 (6:4) und Leuna Meiere die B-Vertretung knapp 7:6 (3:3) schlagen. Am Sonntag folgte die B-Mannschaft mit 8:7, während eine weitere hoffähige Städtepielen in Leunig mit 8:5 unterlag, nachdem sie bis Halbzeit mit 2:3 in Führung lag.

MVB. Lauchföhd - Merseburg 9:9

Ein selten schön Kampf lieferten sich beide Mannschaften in Lauchföhd. Sportlich wurde die Veranstaltung von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Dürrenberg besiegt Spergau 9:3 (5:1)

Obwohl der Verlauf des MVB-Spiels der Handballer in Dürrenberg fast besser sein können, war doch das finanzielle Ergebnis von 2:10 Mart, das dem Winterhelferwerk abgeführt werden konnte, etwas besser als im Vorjahr. Als Sieger der Dürrenberger Turnvereine hatten diese den MVB, Spergau bezogen, mit dem sie auch in der ersten Hälfte zusammen spielten.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Strecke wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

Ueberrassungen in Mördeking
S. 22 Kanna unterlag 10:6 (4:4)

Vor einem wuchtigen Publikum trafen sich am Sonntag, den 3. November, die beiden Mannschaften der Bezirksklasse S. 22 Kanna und der 1. 1911 als Meister der 2. Kreisklasse. Das der Bezirksklassenmeister über die Bezirksklassenvertretung Sieger blieb, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß Kanna anher mit drei Mannschaften ohne seinen Torwart aussetzte, während die Mannschaft der 1. 1911 nur zwei Spieler einsetzte.

Merseburg ohne Fußball

Am kommenden Sonntag findet in Merseburg kein Fußballspiel statt, da unsere drei Mannschaften auswärts antreten müssen. Die 9er müssen am Sonntag nochmals nach Zeitz fahren und dort das Wiederholungsspiel austragen. Freuen fährt zu Raumberg 05 und der 18er nach Halle. Die einzelnen Spiele in den Klassen sind folgende:

Gauliga:
Sportvereine Halle - SC. Grün
Kri. Witt. Magdeburg - Kanna 05
Spielau. Grün - Witt. 96 Magdeburg
1. So. Jena - Wader Halle.

Bezirksklasse:
S. 22 Kanna - 99 Merseburg
Kanna 05 - 99 Merseburg
Spielau. Kanna - Wader Müdenberg
Kanna 05 - 99 Halle
Halle 96 - Wader Nordhausen.

1. Kreisklasse:
Witt. Sportvereine - Witt. Merseburg
Vor. Halle - Kanna
Kanna - Witt. Halle
Wader - Witt. Halle
Kanna - Witt. Halle

der das erste Tor, doch nach dem 5:5-Ausgleich lag dann Mördeking bis 9:3 den Vor. Die Mördekinger zeigten in diesem Spiel, das sie mit Recht Meiste ihrer Klasse sind. Das von Schobor-Brandt geleitete Spiel hat seinen Zweck voll erfüllt. Somit spielen noch: Tu. 1911 Anken - Meißener Weiden 4:2.

Schafke schlägt MVB, Lauchföhd 14:4 (8:0)

Wie wir schon voraussetzte, konnte Schafke einen einwandfreien Sieg gegen den MVB, Lauchföhd erzielen. Die Mannschaft befand sich in ausgezeichnete Form und lieferten sich schon bis Halbzeit mit 8:0 den Sieg. Nach der ersten Hälfte etwas mehr auf, wurde aber der Schafkier nicht gefährlich. MVB kam zu vier verdienten Toren, denen Schafke noch sechs entgegenfechten konnte und das Schlußergebnis auf 14:4 stellte.

Meißner verliert gegen Diekau 7:18 (2:6)

Die Spielfärke der Diekauer war den Meißenern aus dem früheren Spiel zur Kenntnis bekannt, daß sie aber eine feste Abwehr in Empfang nehmen mußten, daran hatte sich nicht geändert. Der Sturm der Meißener verlor sich sehr auf durchzusetzen, nur war die Meißener Mannschaft dem Diekauer Sturm nicht gewachsen. Der zweite Halbzeit nicht mehr starr, da sie förmlich abgeknippt waren.

Frankleben unterliegt der komb. Gesellschaft

Wie immer, so hatten auch diesmal die Handballer der Frankleben Mannschaften ein schönes Spiel und vor allem sehr interessantes Spiel vor. Inmermarkt fand sich die Kombination Kössen-Kanna-Kanna recht gut zusammen; die Frankleber hatten es gleich nach Beginn mit einem ersten Tor zu tun. Bis zur Halbzeit konnten sie die Frankleber nicht überwinden, alle waren wieder befähigt hatten, einen Vorprung von 7:5 führen. Dann wurde aber die Kombination aufhebend besser und hatte bald der Gleichstand erzielt. Dann ging es um den Sieg. Bald hielt es 8:8, 9:9, 10:10, 11:11 und kurz vor Schluß sind die Kombinierten die Meißener den Siegestreifer erzielen. Ein Unentschieden wäre gerecht gewesen.

13 Jahre 5B. 1922 Kanna

Der durch seine sportlichen Erfolge meist über das Geistesleben bekannte Sportverein 1922 Großkanna feierte am Sonntag, den 3. November, sein 13. Stiftungsfest. Aus nah und fern hatten sich in viele Freunde des Vereins eingeladen, das der Festkomitee hierüber mit. Die Veranstaltung wurde von Wittendebusch über Wittendebusch bis Wittendebusch zurückgelegt.

30. Geburtstag eines
verdienstvollen Generals

Wentz, Generalleutnant a. D. von Gels...
Der Herr Generalleutnant a. D. von Wentz...
am 30. Geburtstag...
am 30. Geburtstag...
am 30. Geburtstag...

Fachleute und Oberlauf waren vom Wasser...
pölig bedeckt. Der Unterlauf ist zum Teil...
ebenfalls überflutet.

Arbeit und Kameradschaft

Gauepropagandabteilung der D.M.S.

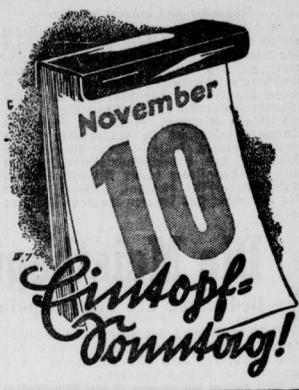
Wernigerode. Im vollbesetzten Saale...
Saale des „Ladigarrens“ fand zur Eröffnung...
der Gauepropagandabteilung der D.M.S. ein...
Veranstaltungstag statt bei dem Gauepropaganda...
den Vertretern der Partei und der Behörden...
den Willkommensgruß der D.M.S. entbot und in...
herzlichen Worten der Verdienste des verstorbenen...
Gaueleiters Hauptmann Voeger gedachte. Gaue...
wartler Widder sprach zu dem Thema „Ar...
beit und Kameradschaft“. Der Führer habe

Kampfgau Halle-Merseburg greift an

Erfolgreiche Aktionen gegen Winternot und Kälte im Oktober

Im Kampfgau Halle-Merseburg wurde die...
Arbeit für das Winterhilfswerk 1935/36 sofort...
nach der Eröffnung durch den Führer freudig...
angepasst, und der Gau steuert nun bereits...
mit vollen Segeln mitten im WSHW. In der...
Arbeit eine gemaltige Vorarbeit für die...
An der Spitze steht, damit der große Apparat...
der WSHW-Organisation reibungslos und ohne...
Störungen aus dem WSHW angeleitet werden...
kann, doch auch man sich's verhalf, waren die...
Aktionen schon die ersten Verteilungslagen der...
Winterhilfswerke. Als guten Anfang hat man...
den Hilfsbedürftigen gleich etwas sehr...
Willkommens: Fleisch im eigenen Saft...
128.000 Pfund Fleischkonserveen wurden...
allein im Gau Halle-Merseburg im Monat...
Oktober zur Verteilung gebracht, was etwa...
47.000 Kilo Dosen und 34.000 Pfund Dosen...
In der Verteilungshalle herrscht überall...
in Gangheit lockere Bewegung und stotte...
Abfertigung. Es gibt kein Gedränge...
kein Wartenmüssen, jeder ist zur bestimmten...
Zeit bestellt und bekommt, so rasch es geht...
seinen Teil; je nach den örtlichen Verhältnissen...
nimmt auch der Wochenausdruck der WSHW...
den örtlichen Vertreter seines Bezirks die...
Verteilung vor und bringt den Bedürftigen die...
Waren ins Haus. Wenn man als stiller Beob...
achter in irgendeiner Ortsgruppe dieser...
Verteilung zuseht, dann möchte man glauben, daß...
er sich nicht auf dieser Erde befindet, sondern...
vielmehr in einer anderen Welt, die sich...
besonders groß ist. Und doch ist vielleicht ge...
rade dieser Bezirk einer der armsten.

das deutsche Volk wieder die Arbeit als einen...
Segen empfinden und werten gelernt und die...
Voraussetzungen geschaffen zu einer Kamerad...
schaft zwischen Betriebsführer und Gefell...
schaft, in der alle Glieder gleich wertvoll und...
nützlich seien. Zum Beschluß des Beschlusses...
abends betonte Gauepropagandaleiter Wobbe...
wieg noch einmal, daß Arbeit und Kampf wie...
in der Vergangenheit so auch in der Zukunft...
unser Lösung sei, die wir befolgen müßten...
Wir kämpfen nun unser Volk mit der Kraft...
die vom Führer anstrahlte, und in dem Be...
wußtsein, alles tun zu müssen, was am besten...
des Volkes und des Vaterlandes diene. Der...
Sonnabend begann mit einem Verteilungsa...
pell in den Werkstätten der Nordhäuser Werni...
geröder Eisenbahngelände. Anschließend fand...
eine Verteilung statt, die mit großer Auf...
merksamkeit der Stadt Wernigerode und ihrer...
Umgebung unterbrochen wurde.



Züchtigungsrecht des Lehrers

Auch außerhalb der Schule Erziehungsgehalt.

Hannover. Am 2. Hierode (Hara) hatte...
ein nicht aus dem Orte stammender Lehrer...
einem drei 10 Jahre alten Mädchen zwei...
bis zwei leichte Strafen mit einer Verteilung...
verbreit, weil das Kind sich einer Frau...
gegenüber unehorsam verhalten hatte. Der...
Herr hatte jetzt vor Gericht zu verantw...
orten. Zur Frage, ob der Lehrer habe ein...
Züchtigungsrecht, erklärte der Kreisrichter, daß...
der Lehrer auch außerhalb der Schule die...
Erziehungsgehalt über die Schule hinaus...
ausüben dürfe. Eine andere Frage sei es, ob...
das Züchtigungsrecht übertragen worden und...
die Strafen zu bestim gewesen seien. Nach...
der Bestimmung des Amtsarztes, der erklärte...
das ein Heberzärtchen des Züchtigungsrechtes...
auch dann nicht vorliege, wenn sich als...
Folge der Züchtigung Erriemen oder blaue...
Marken zeigten, und nach der Aussage eines...
Mittelschülers hatte der Angeklagte das...
Züchtigungsrecht nicht übertragen. Das...
Gericht sprach ihn daher frei.

Schwedische Gäste in Magdeburg

Kameradschaftsappell bei der Schwedenbatterie

Magdeburg. Die Schwedenbatterie, die...
alljährlich einmal zusammenkommt, beging im...
„Blauen Gekant“ die Feier der 14. Wieder...
kehr des Gründungslages. An der dies...
jährigen Zusammenkunft nahm auch der...
frühere Führer der Batterie, der Schwede...
Sven Erikson teil. Die Schwedenbatterie...
wurde im Jahre 1915 als neue 3. Batterie...
des 4. Magdeburgerischen Feldartillerie...
Regiments aufgestellt. Neben ihrem...
Hauptmann Rosen gehörten ihr noch mehrere...
schwedische Offiziere an, die aus Liebe zu...
Deutschland in den Weltkrieg zogen.

In der Feier waren außerdem der...
Königlich Schwedische Konsul J. O. P. und...
Oberleutnant A. D. M. E. E. M. anwesend, der...
aus dem der Batterie angehörenden Regiment...
herzogenen ist, ergriffen. Nach einer...
Verteilung sprach der Kameradschaftsführer...
Hauptmann Rosen an seine Kameraden...
eine Rede. Als alter Frontkämpfer...
freue er sich darüber, daß die deutsche...
Armee wieder stärker sei. Hauptmann Rosen...
wiederholte sich, daß die deutsche Armee...
wieder stärker sei. Hauptmann Rosen will...
sich noch eine Woche in Deutschland aufhalten...
und dann wieder nach Schweden zurück...
kehren. Die Verbundenheit mit der Kamerad...
schaft der Schwedenbatterie sprach dann...
Oberleutnant A. D. M. E. E. M. an. Nach...
langen dann die Kameraden zusammen und...
schloßen mit ihrem früheren Batterieführer...
alle Kriegserinnerungen an.

Es gibt arme Ortsgruppen, in denen
über ein Drittel der Bevölkerung Winter...
hilfe empfangt.

und man kann sich deshalb ein Bild davon...
machen, welche Arbeit damit zusammenhängt...
Während die Ortsgruppen, durch die...
Sonnenschein erstrahlen, Winter erklärt...
arbeitet so mühsam und so planmäßig, daß...
die große Anzahl der Vertreter überhaupt...
nicht zum Bewußtsein kommt und ganz...
rauh gegen die Verteilung an den einzelnen...
Züchtiger ist. Da 1935 ein bis zwei...
Pfund Fleisch im eigenen Saft. Man hört...
manches freudige Wort über diese...
Spezialverteiler und sieht es den...
Vollgenossen an, wie dankbar sie für die...
Unterstützung sind. Was man andererseits...
an den ganzen Verteilern, daß keiner den...
Eindruck hat, etwa „mit Gaben“ zu...
empfangen. Es ist selbstverständlich, daß...
dem, der Hilfe nötig hat, auch...
abgeholfen wird. Diese vernünftige...
Selbstverständlichkeit des Gebens und...
Nehmens schafft eine wohltuende...
Atmosphäre in den Ortsgruppen.

Wieder ein gefährlicher Brand

Frau und Kinder gerade noch gerettet.

Wernigerode. Nachdem erst vor...
einigen Tagen im Wühlstein ein...
Schaden angerichtet hatte, brach...
in der Nacht zum Montag in einem...
Wohnhaus in der Orbenstraße ein...
Feuer aus, bei dem das ganze...
Treppenhaus ausbrannte. Als die...
Wohlfahrt der Brandstelle erlosch...
das gesamte Treppenhaus bereits...
in hellen Flammen. Eine Frau mit...
zwei Kindern konnte noch in...
letzter Minute über die Brand...
treppe hinweg in Sicherheit...
gebracht werden, während ein...
junger Mann sich nur durch...
Entsagung des Sprungschirms...
rettete. Die Feuerwehr, die mit...
Schleppschleppwagen vor, konnte...
eine weitere Ausbreitung des...
Feuers aber erst in mehr...
längiger Arbeit verhindern. Das...
Treppenhaus und ein...
Hofbau sind abgebrannt, in...
Mitteldeutsche Zeitung gezogen...
wurden noch Arbeiter und...
Küchen im ersten...
Stock. Auch das Dach ist...
schon fast zerstört. Zur...
Untersuchung der Brandursache...
ist ein Spezialkommando der...
Kriminalpolizei angeordnet...
worden.

Elbe bei Hohenau übergetreten.

Deflan-Hohenau. Durch das...
Hochwasser ist die Elbe bei...
Hohenau über die Ufer getreten...
Der Unterlauf der Hohenau mit...
der Elbe bildet am Sonnabend...
eine große Wasserfläche.

Durch Morphinismus zerstörte Ehe

Die Frau erlosch in größter Verzweiflung und Erregung ihren Mann

Magdeburg. Vor dem Magdeburger...
Schwurgericht begann am...
Montag ein Todesurteil...
Anlage liegt eine...
Frau, die am 20. August...
20 und 21 Uhr am...
Breiten Weg in...
Magdeburg ihren...
Ehemann, den...
praktischen Arzt...
Dr. Wenzel...
erschossen hat...
Die Verhandlung...
gegen die Angeklagte...
eröffnete sich...
des Ehemannes...
bis in den Grund...
erschüttert war...
Ebenfalls...
der Mann ein...
surdorbarer...
Junker...
gewesen zu sein...
drei Tage vor...
der Hochzeit im...
Mai 1925 hat er...
seiner Ehe...
den...
Brenn...
getrunken...
hat er die...
mit...
seiner...
Verzweiflung...
als „Affekt...
tödtung“...
bezeichnet...
Schon drei...
Wochen nach...
der Hochzeit...
mühte er sich...
ersten Male...
ein...
Sanatorium...
zur...
Morphin...
abhängigkeit...
anzufassen...
An den vier...
Jahren bis...
1929 hat er...
dann nicht...
weniger als...
insgesamt...
acht...
Todesurteile...
durchgemacht...
müssen...
deren...
Kosten...
für...
Lassen...
seiner...
sehr...
wohl...
habenden...
Schwiegereltern...
gingen...
1929...
ernte...
dann die...
Angeklagte...
erkennend...
daß...
ihm...
auch...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...
die...
Ehe...
sünder...
verle...
te...
Sie...
ver...
suchte...
dennoch...
immer...
wieder...
im...
Sommer...
von...
diesem...
Schritt...
zurück...
zuzurück...
bringen...
zu...
benutzen...
auch...
ihm...
von...
Morphin...
abhängigkeit...
zu...
befreien...
ernte...
aber...
ständig...
schwere...
Verstümmelungen...
und...
Wahnsinn...
Nachdem...
er...
1929...
ein...
einmal...

Mittellandkanal-Ausschuß

Mitglieder sind ernannt worden.
Auf der großen Tagung der Elbfischfahrt am 30. August in Hamburg, die sich mit einer der wichtigsten Schiffahrtsfragen der Gegenwart, mit der Wettbewerbsrolle des Mittellandkanals beschäftigte, war vom Führer des Vereins zur Wahrung der Elbfischfahrinteressen beschlossen, einen acht- oder zehnköpfigen Ausschuss einzusetzen, der das Thema der Tagung in eingehender Arbeit weiter beraten sollte. Der Verein zur Wahrung der Elbfischfahrinteressen hat die Mitglieder dieser Mittellandkanalstudienkommission ernannt. Als Vertreter der Elbfischer sind benannt worden: Direktor

Bauer-Hamburg und Boefche jr. Magdeburg, als Vertreter der Privatdiffer Schiffseigenen Großschiff-Magdeburg und Schiffseigenen Viktor Schulz-Magdeburg, als Vertreter der Werften Dr. Kuntz-Hamburg, Leiter der Hamburgischen Schiffbauwerftanstalt, und Dr. J. A. Dreßmann von der Norddeutschen Binnenflottilla-Verwaltungsanstalt, als Vertreter der Schiffbauwerftanstalt. Direktor Reichel-Hamburg von der Hamburgischen Schiffbauwerftanstalt und ein Vertreter der Schiffereigenen Elbfischer. Außerdem gehören der Studienkommission selbstverständlich der Vorsitzende des Vereins zur Wahrung der Elbfischfahrinteressen, Kallische-Hamburg, und der Geschäftsführer Dr. Pöge-Hamburg an.

Die Meistbegünstigung gilt Bedeutung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages

Zu dem Abluß des bedeutsamen deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages wird der „Wirtschaftlichen Korrespondenz“ von maßgebender Seite geschrieben:
Mit diesem Abkommen ist ein Wirtschaftsvertrag unterzeichnet worden, der die rechtlichen Grundlagen für den Warenverkehr zwischen Deutschland und Polen regelt. Der Vertrag mit seinen Unterabkommen und Anlagen legt an die Stelle der bisherigen Kompenzationsabkommen ein weitgehend einheitliches Einzelregelungen eines wirtschaftlichen Neuanfangs, der den gesamten Warenverkehr zwischen beiden Ländern umfaßt und auf Grundrissen steht, die den beiderseitigen Interessen entsprechen.

Zurückführung einer Zeit nützlicher Zusammenarbeit folgen könne. Dem Jahrbuchvertrag ist, dieser Hoffnung entsprechend, im März 1934 das Protokoll über die Vereinbarung des deutsch-polnischen Zolltariffs zwischen beiden Ländern in einer einheitlichen wirtschaftlichen und Einzelabkommen für ein Jahr geschlossene Kompensationsvertrag vom Oktober 1934.

Trotz all der Schwierigkeiten, die sich aus den Folgen der Weltwirtschaftskrise, aus ökonomischen Rücksichten und aus der allgemeinen Wirtschaftslage ergeben, hat der neue Abbruch der beiden Seiten und das gegenseitige Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten des Partners zu einer weitgehend einheitlichen Regelung geführt, die im Sinne der vom Führer und von Warffel Willibald zwischen beiden Ländern eingeleiteten Verhandlungen steht und sie auf wirtschaftlichem Gebiete aufbaut.

Der Wirtschaftsvertrag, der am 1. Oktober 1935 in Kraft tritt, ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege vollkommener wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Er ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege vollkommener wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Er ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege vollkommener wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

Schweinebedarf sichergestellt Deutschlands Großverbraucherplätze stehen in der ersten Linie

In Berlin kamen die deutschen Bezirksinspektoren des Fleischhandels zum Bericht des Fleischinspektors Schmidt zusammen, um den Bericht über die Versorgung im Reich zu erörtern. Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft Bauer Wilhelm Küper erklärte, daß, soweit noch Schwierigkeiten bestehen, entgegen der Erwartung ergriffen würden. „Wir ist“, so hat er, die politische Aufklärung erfolgt worden, besonders die Versorgung der Großverbraucherplätze sicherzustellen, da das flache Land noch mehr Versorgungsmöglichkeiten besitzt. Weiter erklärte er, daß man wieder dazu kommen müsse, mehr Schweinefleisch in den Städten zu liefern und daß nicht übermäßig viele Tiere zu Schlacht verarbeitet werden. Fleischinspektors Schmidt ernannte Obermeister Helm-Ausburg zu 1. stellvertretenden und Obermeister Kramer-Berlin zu 2. stellvertretenden Reichsinspektors des Fleischhandels.

verfehrt wird sich eine Erhöhung der unarischen Ausfuhr, vor allem an Schweinen, Rindern und Butter, nach Deutschland und eine vermehrte deutsche Ausfuhr an Innvieh ergriffen nach Ungarn ergeben.

Senkung des Privatdiskontsatzes
Die schnelle Entspannung am Geldmarkt ermöglicht die Senkung der Privatdiskontsatzes um 1/4 Proz. auf 3 Proz. in der Mitte möglich; damit ist der bis kurz vor dem Ultimo in Kraft getretene Satz wieder erreicht. Für Privatdiskontsatz bestand bereits starke Nachfrage. Solange Wechsel fanden nur wenig Interesse. In Reichsdiskontsaumstellungen beobachtet man einige Umfänge. Die Diskontsaumstellung beim 2. August auf 3 1/2 Proz.; im Markt lautet der Tagesgeldsatz 2 1/2 bis 3 Proz.

Hotelgaststätte - Einheitspreise
Reichsfremdenverkehrs-Verband in Heidelberg.
Auf der Jahresversammlung des Reichsfremdenverkehrs-Verbandes in Heidelberg wurde zum Mitteilung des „Berl. Tagbl.“ bekanntgegeben, daß die bestehende Preisliste für den Beherbergungsgewerbe durch Einföhrung verbindlicher Preise für Zimmer und Frühstück beibehalten werden sollte. Weiter soll zur Förderung des Fremdenverkehrs der deutsche Hoteltagungspreis eingeführt werden.

Diskontsatzsetzung der Niederländischen Bank
Die Niederländische Bank hat beschlossen, ihren Diskontsatz weiter um 1/2 v. H. von 4 1/2 auf 4 v. H. herabzusetzen.

Textilverkehr Hildesheim - Kapitalerhöhung.
Das Stammkapital dieser meist. Beberchen wurde um auf 500.000 RM. erhöht.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen
die für die Stromerzeugung der Stadt, Kupfer- und Messingwerke - G.M. erworben hatte, hat gleichzeitig einen größeren Teil ihres Bestandes an Aktien der Berliner Kraft und Licht G.M. veräußert.

Werdeck-Bau-Montage in Danemark.
Auf ihren häufig steigenden Absatz in Skandinavien läßt die Danimer-Zug G.M. Doppeltischwagenabwagen in Danemark fertigen lassen. Der Aufkommen der in Skandinavien hergestellten Einzelteile und Aggregate erfolgt in Danemark.

Der Wandarbeiter Oberbürgermeister Dr. Martmann hat einen Ruf erhalten, als Mitglied in den ständigen Ausschuss des Vereins zur Wahrung der Elbfischfahrinteressen einzutreten. Dr. Martmann hat der Berufung zugestimmt.

Die Juden im Wirtschaftsleben

Zur Stellung der Juden im Wirtschaftsleben nach den Beschlüssen des Reichsrates. Reichsarbeitsrat hat der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister folgendes Schreiben an die Reichswirtschaftskammer gerichtet: „Die Minister der Arbeit und die demnach ergehenden Ausführungsbestimmungen werden auch gewisse Neuregelungen in der Stellung der Juden im Wirtschaftsleben nach sich ziehen. Solange diese gesetzliche Regelung nicht erfolgt ist, haben alle Maßnahmen nachgeordneter Stellen gegen jüdische Wirtschafte zu unterbleiben. Im übrigen, die Gruppen der gemischten Wirtschaft hierin in Kenntnis zu setzen.“

Achtung bei Kartoffelbeständen

Es muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß die Benennung von Sachverhältnissen bei Kartoffelbeständen durch den Wirtschaftsführer herbeizuführen erfolgt, in denen Befunde die behandelte Ware trifft. Für die Landesbauernschaften.

Berliner amtliche Devisenkurse

Land	1. Nov.	1. Okt.
Argentinien (100 Pesos)	1,067	1,061
Brasilien (1000 R)	1,41	1,43
Dänemark (100 Kr)	4,62	4,7
Frankreich (100 F)	16,81	16,71
Japan (100 Yen)	1,00	1,00
Norwegen (100 Kr)	1,41	1,41
Schweden (100 Kr)	1,41	1,41
USA (100 \$)	1,00	1,00
Ver. Staaten (100 \$)	1,00	1,00

Berliner Mittagsnotierungen

Ware	Preis
Wicken	13,25
Gerste	12,50
Hafer	12,00
Reis	18,00
Getreide	12,00

Nur verheiratete Siedler!

In der Siedlungspraxis ist die grundsätzliche Frage entstanden, ob junge Zielungsbeamten von der Siedlerausbildung ausgenommen werden dürfen. Der Arbeitsminister hat jetzt auch auf diesem Gebiete klares Recht gesprochen. Der Minister sagt u. a., die grundsätzliche Ausfertigung lediger Zielungsbeamten von der Siedlerausbildung ist in den Bestimmungen zwar nicht ausdrücklich vorgesehen. Es können jedoch, abgesehen von besonderen Umständen (Kriegsopfer, besondere Verdienste usw.) Familien- und berufspolitische Gesichtspunkte im Vordergrund. Im ersten Sinne ist Zielungsbeamten von der Siedlerausbildung ausgenommen, und unter diesen wieder zunächst die Akademiker. Siedler aus dem Bereich der Siedlerausbildung sind im letzten Ausnahmefalle auszuheben. Ein Siedler, dessen Angehöriger in hiesiger Gemeinschaft Unterhalt verdienen. Aber auch dann könne die Siedlerausbildung nicht ausgeschrieben werden, wenn der Bewerber als Siedler in der Siedlerliste eingetragen ist.

Frühverkehr von heute

Am vorletzten Frühverkehr kamen infolge der gestern eingetragenen Umfänge zu spät. Man glaubt aber im bevorstehenden Verble mit einer freundlichen Tendenz rechnen zu können.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Getreidemärkte

Ware	Preis
Wicken	13,25
Gerste	12,50
Hafer	12,00
Reis	18,00

Warenmärkte

Ware	Preis
Woll	120,00
Leinwand	100,00
Seide	150,00

Wochenmarktpreise für Halle

Ware	Preis
Wicken	13,25
Gerste	12,50
Hafer	12,00

Hallescher Schlachttiermarkt

Ware	Preis
Schaf	100,00
Rind	120,00
Stier	150,00

Schweine und Butter aus Ungarn

Aus dem am 31. Oktober 1935 zum Abluß gekommenen deutsch-ungarischen Warenabkommen über den genehmigten Waren-

Keine Wassernot mehr

Die starken Niederschläge im Quellgebiet der Elbe und ihrer Nebenflüsse haben der langanhaltenden Dürre der Elbe endlich ein Ende bereitet und den Strom wieder bis zur Vollauffahrt aufgefüllt. Damit sind die Tauchfleischbefragungen fortgesetzt, und die Laderräume der Fahrzeuge können wieder voll ausgenutzt werden. Mit einem weiteren Ansteigen der Wasserstände ist noch zu rechnen. Mit der Wiedereröffnung des regelmäßigen Schiffahrtsbetriebes haben die Gütertransporte überall zugenommen, zumal die Kraftfahrzeuge jetzt wieder in Kraft getreten sind. Auf der Saale herrscht ein unverändert lebhaftes Verkehrsgeschehen, so daß die Verleger der Zeitungen wieder mehrfache geeigneter Raum zur Verfügung gestellt werden konnte.

Wasserstände

Ort	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8
Trotha	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Bernburg	5 + 1,75	5 + 1,75	5 + 1,75
Calbe	5 + 2,3	5 + 2,3	5 + 2,3
Gräfenhainchen	5 + 2,4	5 + 2,4	5 + 2,4
Havel	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Brandenburg	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Rathenow	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Havelberg	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8

Wasserstände

Ort	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8
Trotha	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Bernburg	5 + 1,75	5 + 1,75	5 + 1,75
Calbe	5 + 2,3	5 + 2,3	5 + 2,3
Gräfenhainchen	5 + 2,4	5 + 2,4	5 + 2,4
Havel	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Brandenburg	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Rathenow	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Havelberg	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8

Wasserstände

Ort	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8
Trotha	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Bernburg	5 + 1,75	5 + 1,75	5 + 1,75
Calbe	5 + 2,3	5 + 2,3	5 + 2,3
Gräfenhainchen	5 + 2,4	5 + 2,4	5 + 2,4
Havel	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Brandenburg	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Rathenow	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Havelberg	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8

Wasserstände

Ort	W. F.	Elbe	W. F.
Großschütz	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8
Trotha	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Bernburg	5 + 1,75	5 + 1,75	5 + 1,75
Calbe	5 + 2,3	5 + 2,3	5 + 2,3
Gräfenhainchen	5 + 2,4	5 + 2,4	5 + 2,4
Havel	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Brandenburg	5 + 2,2	5 + 2,2	5 + 2,2
Rathenow	5 + 1,6	5 + 1,6	5 + 1,6
Havelberg	5 + 1,8	5 + 1,8	5 + 1,8



Jüdische Bombenleger

Die Anschläge von Wilkau... Wie aus Wilkau... Wie aus Wilkau...

„Groß an die Feinde von einst“

Italien feierte Volkseinführungsfeier... Am italienischen Volkseinführungsfeier...

Englische Dementis

Kein Sonderbündnis Paris-London... Der diplomatische Korrespondent...

Dänische Regierung umgebildet

Nach den Wahlen zum dänischen Folketing... Am 22. Oktober haben Verhandlungen...

Schubert und Schumann

Am großen Saal der Bergakademie, Halle... Es war ein glücklicher Gedanke...

Ein Schrei aus vergiftetem Fenster

Entfällte Palermoer Haremsegeheimnisse / Die elf Frauen des Marchese Colloff

Einer der reichsten Männer Italiens... Einer der reichsten Männer Italiens...

Die Einfallslagerung Pilsnitzer

Wie aus Krakau gemeldet wird... Wie aus Krakau gemeldet wird...

Stawisky-Prozess begann

35 000 Seiten Anlagematerial... In Paris begann gestern nachmittag...

15 Sorten Wein aus einem Faß

Zwei Weichtatungen in Mainz... Die im Anschluß an den Mainzer Wein...

Judenbad sollte neuen Namen annehmen

Der neue Gemeinderat der Gemeinde... Der neue Gemeinderat der Gemeinde...

Schluß mit der Märchenante

Ein Kapitel weihnachtliches Feiern... Der bohemische künstlerische Theatral...

Schluß mit der Märchenante

Der bohemische künstlerische Theatral... Der bohemische künstlerische Theatral...

hatte. Weiter wurde beschloffen... Weiter wurde beschloffen...

Die elf Frauen des Marchese Colloff

Die Angeklagte Frau Anna Profin... Die Angeklagte Frau Anna Profin...

Diebstahl als Denkschieber verurteilt

Der 20jährige polnische Staatsangehörige... Der 20jährige polnische Staatsangehörige...

sch in einer Sitzung mit der Umbenennung

des Ortsnamens. Für eine Umbenennung... des Ortsnamens. Für eine Umbenennung...

Betrunkener Matrose als Amokläufer

Der Schmerzerleite in Gdingen... In Gdingen wurden durch einen betrunkenen...

„Trop der Unabkärbarkeit der Lebeden“

Wie die „Times“ aus Mailand meldet... Wie die „Times“ aus Mailand meldet...

Eägerwert in Baden-Baden niedergebrannt

In dem Eägerwert Wahnmann &... In dem Eägerwert Wahnmann &...

Der Christofopi als Gefährt einer Bogelheuche

Gefährnis für ungläubige Gotteslästerer...

Eine Handlungsweise, die geeignet war... Eine Handlungsweise, die geeignet war...

Don Augen förmlich durchlöchert

Neuer Fall amerikanischer Vandalismus... Aus dem amerikanischen Südkontinent...

1300 englische Wahlmandaten

Westerland in ganz Großbritannien... Westerland in ganz Großbritannien...

Die Cunard-White-Star-Linie kündigt

zunehmend offiziell an, daß die Zusammenfuhr... zunehmend offiziell an, daß die Zusammenfuhr...

Stagnum, Grad und Berlin: Werberger... Stagnum, Grad und Berlin: Werberger...

Triumph des Willens in Dublin

Der Film des Reichsparteitagesspiels 1934... Der Film des Reichsparteitagesspiels 1934...

Schweidische Anerkennung für die deutsche

Nimfophilie. Das Blatt der schwedischen... Nimfophilie. Das Blatt der schwedischen...

Vom Rintopp zur Rintopp

Am 1. November sind es 40 Jahre her, daß im Berliner... Am 1. November sind es 40 Jahre her, daß im Berliner...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

